

> Plattdüütsch in de Pleeg

Niederdeutsch im Pflegeunterricht

HELLA EINEMANN-GRÄBERT

Ob Platt, Dialekt oder Mundart – Millionen von Menschen kommunizieren in Deutschland nicht immer auf Hochdeutsch. Wie die Erfahrungen zeigen, verfallen ältere Patienten gern in ihre „Herzenssprache“, gerade wenn sie erkranken. In schwierigen pflegerischen Situationen ließe sich möglicherweise schneller und einfacher ein Zugang zum Patienten finden, wenn man dieselbe Sprache spräche. Ein Fakt, den man sich an den BBS Wildeshausen zunutze gemacht hat.

Tipps für den Sprachunterricht

- Der Sprachvermittler muss als Honorarkraft eingesetzt werden. Der Unterricht sollte nicht ehrenamtlich/unentgeltlich von den Vermittlern erteilt werden.
- Die Honorarkraft sollte zwar möglichst unterrichtliche Erfahrungen mitbringen; Niederdeutsch als Erstsprache ist aber nicht zwingend erforderlich.
- Das Projekt muss den Schülern durch eine leitende Fachkraft bzw. den Beauftragten für Plattdeutsch vorgestellt werden (z.B. Einsatz des Kurzfilmes: www.youtube.com/watch?v=yUINjP5hrEA).
- Zu Beginn des Kurses sollte eine Befragung bzw. eine Ist-Analyse zur derzeitigen niederdeutschen Sprachkompetenz bei den SuS??? durchgeführt werden.
- Die Sprachvermittler sprechen im Unterricht möglichst nur Niederdeutsch.
- Für den inhaltlichen Schwerpunkt steht vorrangig die Übersetzungshilfe und Sprach-CD der BBS Wildeshausen zur Verfügung.
- Ein Curriculum und ein didaktischer Halbjahresplan, nach dem an der BBS Wildeshausen unterrichtet wird, bieten wertvolle Hilfestellung.
- Im Vordergrund des Unterrichtes steht der Bereich Kommunikation – sprachliches Handeln in Niederdeutsch (Hörverstehen/Hör-Sehverstehen; Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen; Sprachmittlung: Sinngemäße Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem)
- Die Sprachmittlung sollte nach Möglichkeit im Fachraum stattfinden, damit schnell relativ authentisch Alltagssituation (im Bett, im Nassbereich, im Rollstuhl) nachgestellt werden können, um dann kurze Dialoge einfacher zu kommunizieren.
- Bei der Sprachmittlung spielt der unterschiedliche regionale Dialekte innerhalb der Klasse und in der Anwendung keine Rolle. Die unterschiedlichen Begrifflichkeiten werden thematisiert aber nicht korrigiert (z.B. Rüch, Puckel, Krüüz).
- Es erfolgt keine Beurteilung nach dem Schema der Notenskala. Stattdessen wird am Ende des Projektes ein Zertifikat (Beiblatt zum Zeugnis) mit der Formulierung: „teilgenommen“ / „mit Erfolg teilgenommen“ ausgegeben. Entscheidend sind der Lernzuwachs und die Motivation.
- Bei den Sichtstunden in den Pflegeeinrichtungen sollte je nach „Sprachbiografie“ der zu Pflegenden Niederdeutsch in die Kommunikation einfließen und dokumentiert werden.
- Zum Abschluss des Sprachunterrichtes sollte eine inhaltliche Überprüfung des Projektes erkennbar werden. Mit diversen betreuungs- und pflegerischen Fallbeispielen müssen die Schüler des Sprachkurses ihren Lernzuwachs in niederdeutschen Dialogen unter Beweis stellen. Am Ende des Projektes sollten die Schüler und die Sprachvermittler ein Feedback geben.

» Menschen in besonderen Lebenslagen, mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen sollten die Möglichkeit bekommen, in ihrer vertrauten Sprache zu sprechen. Die Erstsprache der zu Pflegenden ist ein Türöffner, eine Brücke, sie kann notwendige Handlungen in der Pflege vereinfachen. Auch innere Unruhe und Anspannung können bei demenziell erkrankten Menschen mit Hilfe ihrer Mutter- oder Erstsprache herabgesetzt werden. Krisen und Trauer können besser bewältigt und Trost spendet werden. Zudem kann ein Verwirrheitszustand/Delir bei verängstigten Patienten im postoperativen Zustand durch eine gute Begleitung in der Erstsprache minimiert oder sogar verhindert werden.

Schon 1992 hat Deutschland die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen unterzeichnet und ist damit völkerrechtlich verbindliche Verpflichtungen eingegangen. Nachdem 1998 die Sprachencharta in Deutschland in Kraft getreten ist, stehen die fünf Sprachen der anerkannten nationalen Minderheiten unter besonderem Schutz: Dänisch, Friesisch, Sorbisch und Romanes – sowie die Regionalsprache Niederdeutsch. Die Regional- und Minderheitensprachen sollen vor dem Aussterben geschützt und ihr Gebrauch im Bereich des Rechts, der Schulen, des öffentlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens sowie der Medien ausgeweitet werden. Dazu gehören der fremdsprachliche Unterricht und das Studium der jeweiligen Sprache, auch und vor allem für ihre dachsprachlichen Mitbürger. Die Charta setzt explizit auf die Verbindung verschiedener Bevölkerungsteile, nicht auf eine Abschottung voneinander.

Das Projekt an den BBS

Wir sagen: „Plattdüütsch is eene Töverspraak“ oder anders formuliert, jede Muttersprache öffnet Herzen! Die Be-

rufsbildenden Schulen Wildeshausen haben bereits vor sieben Jahren erste Erfahrungen mit dem Einsatz des Niederdeutschen mit ihren Kooperations-einrichtungen gesammelt. Seitdem werden die Auszubildenden in der Altenpflege zusätzlich in Niederdeutsch unterrichtet. Dazu wurden für den Unterricht beispielsweise eine Übersetzungshilfe, Sprach-CDs und ein Video-clip erarbeitet, aber auch Fortbildungen organisiert. Andere Schulen im norddeutschen Raum haben sich unserer schulischen Forderung angeschlossen und erteilen nun auch Sprachunterricht in Niederdeutsch.

Fachlehrkräfte und Sprachvermittler gemeinsam

Weil die Grundsätze und Kriterien von „Plattdeutsch in der Pflege“ in den verantwortlichen Gremien der Schule (Pflegeteam/Abteilungsleitung/Schulleitung) festgeschrieben werden sollen, ist eine Zusammenarbeit zwischen Fachlehrkräften und Sprachvermittlern sinnvoll. Daher sollte es an jeder Schule eine Beauftragte für Niederdeutsch geben. Der Unterricht selbst wird in zwei Bereiche gegliedert:

Sprachunterricht: Der Unterricht in Niederdeutsch wird als zusätzliches Lernangebot für jeden Schüler verpflichtend erteilt. Er sollte mindestens über ein halbes Schuljahr mit zwölf Doppelstunden (à 90 Minuten) stattfinden. Es empfiehlt sich, den Sprachunterricht in Klasse 2 durchzuführen.

Fachunterricht (Immersionunterricht): Ein Teil des Fachunterrichtes ist in Niederdeutsch zu erteilen. Hierzu sind aber rechtliche Vorgaben zu berücksichtigen.

Unterstützung für das Projekt

Für die Einführung des Projektes gibt es umfassende Hilfestellungen, die wir an der BBS Wildeshausen nutzen.

Für den Unterricht: Die Bedeutung des seelisch-körperlichen und des psychosozialen Bereichs wird im Gesundheits- und Genesungsbereich zunehmend gewürdigt. Dabei spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle. Bei der Verwendung der Herzessprache (Muttersprache) liegen die Vorteile auf der Hand. Unsere Schüler, die manchmal noch nach Fachausdrücken in Niederdeutsch suchen, nutzen dafür die kleine an der BBS Wildeshausen zusammengestellte Wortschatzbroschüre. Sie enthält neben Hinweisen zu Aussprache und Grammatik zum Beispiel auch Kapitel über Handlungsanweisungen bei der Grundpflege, Informationen zur Befindlichkeit, Essen und Trinken, zu Diagnose und Beschwerden oder Medikamente und Therapiemaßnahmen.

Für Honorarkräfte, Fortbildung: Wir erhielten aus ganz vielen Bereichen Unterstützung – zum Beispiel von der Landkreisbehörde (Kultur), der Landkreis-Beauftragten für Plattdeutsch, vom Beauftragten für Plattdeutsch der Landesschulbehörde, vom Delegierten vom Bundesrat für Niederdeutsch, vom Institut für niederdeutsche Sprache (INS) in Bremen sowie von Kliniken und Universitäten, die sich mit Niederdeutsch beschäftigen.

Bereicherung im Alltag

In unseren langjährigen Beobachtungen und Begegnungen, auch in Ruck-Zuck-Schnellkursen für Erwachsene,

Informationen



Bei Fragen zu Sprachunterricht, Schulungsmaterial und Curriculum:

plattdeutsch-pflege@bbswildeshausen.de

Das Material und die Wortschatzbroschüre steht als kostenloser Download bereit:

www.oldenburg-kreis.de



wurde deutlich, wer Mut zum Sprechen der Sprache entwickelt, wird belohnt. Es wird ein dankbares „Publikum“ geben. Die überwiegend älteren Menschen sind froh, wenn jemand ihnen mit ihrer Herzessprache entgegentritt. Und Verbesserungen des Ausdrucks seitens der Senioren sind nie böse gemeint. Die unbeabsichtigte, zugleich aktivierende Betreuung kann den Pflegealltag dadurch nur zusätzlich bereichern.

Zusammenfassung

Weil sich gezeigt hat, dass Menschen in besonderen Lebenslagen, mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen gern in ihrer vertrauten Sprache sprechen, wurde in Wildeshausen der Sprachunterricht in Niederdeutsch etabliert. Im Vordergrund des Unterrichtes steht der Bereich der Kommunikation. Das Sprachangebot findet daher nicht nur als Sprachunterricht statt, ein Teil wird auch als Fachunterricht erteilt. Zudem stehen, nachdem 1998 die Sprachencharta in Deutschland in Kraft getreten ist, Dänisch, Friesisch, Sorbisch, Romanes und Niederdeutsch unter besonderem Schutz. Das ermöglicht die Unterstützung von zahlreichen kommunalen Behörden.

Schlüsselwörter: Unterricht, Plattdeutsch, Sprachvermittler, Altenpflege

Autorenkontakt:

Hella Einemann-Gräbert ist Fachlehrerin an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Oldenburg in Wildeshausen.

E-Mail: hella.einemann-graebert@t-online.de